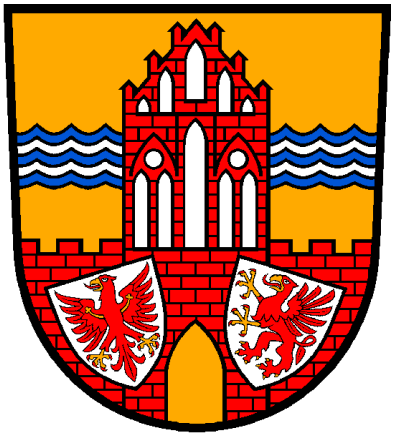
Landkreis Uckermark
Bildungsamt



Ferien-Lern-Camp 2022

-Außerschulisches Bildungs- und Lernangebot-

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Inhalt	Seite
1.	Ausgangslage	3
2.	Ziele	4
3.	Zielgruppe	4
4	Angebotsbeschreibung	5
5.	Maßnahmenbeschreibung	5
6.	Schulstandorte	6
7.	Programmablauf	6

Projektkonzeption – Ferien-Lern-Camp 2022

1. Ausgangslage

Wie auch im vergangen Jahr mussten Schüler*innen besondere Einschränkungen aufgrund der Pandemie hinnehmen. Auch wenn die regulären Unterrichtseinheiten vor Ort wieder stattfinden und Schüler*innen sich wieder treffen konnten, blieben gesetzlich normierte Einschränkungen (nicht nur) im schulischen Bereich bestehen, die einen erheblichen Einfluss auf die psychosoziale Entwicklung von Schüler*innen hatten. Trotz enormer Anstrengungen der Schulen, Lernrückstände aufzuarbeiten, konnten leistungsschwächere Schüler*innen nicht so gut mithalten wie leistungsstärkere Schüler*innen. Neben den Lernrückständen wuchsen auch die psychischen Belastungen für Schüler*innen, insbesondere durch fehlende Entwicklungsmöglichkeiten während des Lockdowns. Lt. nationaler Studien, wie der JuCo und KiCo Studie, der COPSY-Studie und der Studie der Bertelsmann Stiftung, klagten junge Menschen in der Corona-Pandemie unter anderem über psychische Probleme, Vereinsamung, Schulangst und Konzentrationsschwierigkeiten. In diesem Zusammenhang verzeichneten die Schulsozialarbeiter*innen z.B. einen verstärkten Anstieg der Beratungsanfragen.

Das Ferien-Lern-Camp 2022 soll, wie auch im letzten Jahr, an allen Grundschulen und weiterführenden Schulen, an denen der Landkreis Uckermark Anstellungsträger von Sozialarbeit an Schule ist, angeboten werden. Die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr haben gezeigt, dass das Lernen in einer kleinen Gruppe, in der jederzeit flexibel auf Bedürfnisse eingegangen werden kann, bei vielen Schüler*innen Spaß und Freude bei der Lösung der Aufgaben erzeugt hat. Sie wurden motiviert, sich gegenseitig zu unterstützen und Hilfestellung zu geben, sie waren Lernende und Lehrende zu gleich. Insbesondere führten die konzeptionell festgelegten partizipativen Möglichkeiten für die Schüler*innen zu einer konzentrierten, verantwortungsvollen und ungezwungenen Lern-Atmosphäre. Diese gab besonders zurückhaltenden Schüler*innen die Chance, freier und offener Lernlücken anzusprechen und diese im Verlauf der Woche zu bearbeiten. Durch die hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Studierenden konnte auf die vielfältigen, individuellen Lernbedürfnisse Rücksicht genommen werden. Insbesondere auch fachfremde Lerninhalte wurden von den Studierenden nach Projekttagende noch intensiv vorbereitet. Auch die Schüler*innen der Oberstufe, die sich freiwillig zur Unterstützung des Ferien-Lern-Camps anboten, trugen maßgeblich dazu bei. Die Freizeitaktivitäten orientierten sich maßgeblich an den Wünschen und Interessen der Schüler*innen. Die Verbindung zwischen Lernen in Kleingruppen, Spiel, Ausflug und viel Bewegung, insbesondere für die Grundschüler*innen, rief bei allen Teilnehmenden große Begeisterung hervor. Fester Bestandteil des Ferien-Lern-Camps waren die täglichen Reflexionen innerhalb des Teams, der jeweiligen Lerngruppe und der Gesamtgruppe.

Das tägliche Feedback der Schüler*innen zum Tagesgeschehen und den Planungen ermöglichte ein eventuell notwendiges Umsteuern für den nächsten Tag. Kernaussagen der Schüler*innen waren z.B.: „Das könnte öfter sein.“, „Mathe endlich kapiert“, „Ich kann das ABC.“, „Super cool!“, „Ich wusste nicht, dass Schule auch Spaß machen kann.“, „immer leckeres Essen“, „Es hat viel Spaß gemacht, jetzt bin ich aber kaputt.“, „Es war ein anderes Lernen, nicht wie Schule.“, „Die Studies sind cool.“.

2. Ziele

Unter der Prämisse eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses gehen Schulsozialarbeiter*innen von den Bedürfnissen, Wünschen und Interessen der Kinder Jugendlichen aus. Bildung wird als ein umfassender Prozess der Entwicklung verstanden, in der sich die Kinder und Jugendlichen mit sich und ihrer Umwelt auseinandersetzen. Ohne aktive Beteiligung der jungen Menschen kann dieser Prozess der Auseinandersetzung nicht gelingen.

Mit der Maßnahme, in Form eines Feriencamps, wird den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben, sich in kleinen Gruppen gegenseitig zu motivieren und zu unterstützen. Kognitive und soziale Kompetenzförderung greifen hierbei in einander, Beziehung, Begegnung und Kommunikation werden ermöglicht. Es werden formale und nicht formale Bildungsgelegenheiten angeboten, Bildungsanlässe initiiert, Bildungsräume eröffnet und Bildungspartnerschaften angeregt. So soll Schule z.B. als Lern- und Lebensort greifbar werden, indem Lernräume für die Projektwoche kreativ und einladend gemeinsam gestaltet werden.

Durch das begleitende Freizeitangebot und die gemeinsamen Mahlzeiten soll zudem Gemeinschaft erlebt werden. Konkrete Freizeitangebote werden partizipativ innerhalb der Gruppe der Schüler*innen geplant und umgesetzt. Durch die Beteiligung der Schüler*innen wird die Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit gefördert.

3. Zielgruppe

Schüler*innen, die in den vergangenen Monaten erhebliche Schwierigkeiten beim Lernen hatten oder in ihrer psychosozialen Entwicklung stark belastet sind, sollen die Möglichkeit der Teilnahme am Ferien-Lern-Camp erhalten. Somit sollen Schüler*innen am Feriencamp teilnehmen, bei denen die Gefahr besteht, die Anschlussfähigkeit zum kommenden Schuljahr nicht herstellen zu können.

Durch kleine Lerngruppen können sich Schüler*innen gegenseitig motivieren und unterstützen. Durch das begleitende Freizeitangebot und die gemeinsamen Mahlzeiten soll zudem Gemeinschaft erlebt werden. Konkrete Freizeitangebote werden partizipativ innerhalb der Gruppe der Schüler*innen geplant und umgesetzt.

Durch die Beteiligung der Schüler*innen wird die Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit gefördert.

4. Angebotsbeschreibung

Das Ferien-Lern-Camp findet in der letzten Schulferienwoche vom **15.08.2022 bis 19.08.2022** in den Räumen der jeweiligen Schule statt. Die letzte Ferienwoche wurde bewusst ausgewählt, um den Übergang zwischen der langen schulfreien Zeit und dem Beginn des neuen Schuljahres für die Kinder und Jugendlichen zu erleichtern.

Je nach Schulform werden bis zu 16 Schüler*innen jahrgangsübergreifend in einer Gruppe die Zeit gemeinsam verbringen. Während der Lernzeit sind 2 Gruppen à 8 Schüler*innen geplant, die durch Lehramtsstudierende begleitet werden. Angebote der Freizeitgestaltung finden dann mit der gesamten Gruppe statt.

Für die Freizeitgestaltung und das Rahmenprogramm werden die Schulsozialarbeiter*innen der jeweiligen Schule die Verantwortung und Umsetzung übernehmen. Für die Lerneinheiten werden Lehramtsstudierende akquiriert, die nach vorheriger Absprache mit den Lehrkräften der Schule, die Begleitung und Verantwortung für die Lerneinheiten übernehmen. Die Studierenden hätten dadurch die Möglichkeit, weitere praktische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig einen engagierten Schulstandort kennenzulernen. Da die Studierenden auch an den Freizeitangeboten teilnehmen, bekommen sie zusätzlich einen tollen Einblick in unsere wunderbare Uckermark. Zukünftige Lehrkräfte könnten so vielleicht an die Schule gebunden werden und damit leistet dieses Vorhaben möglicherweise auch einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region Uckermark.

5. Maßnahmenübersicht

<u>Lernzeiten</u>

In den Lernzeiten werden vorwiegend bedarfsorientiert Lernthemen aufgearbeitet. Hierzu verständigen sich im Vorfeld die Schüler*innen mit den unterrichtenden Lehrer*innen, in welchen Themenbereichen Nachholbedarf besteht. Schüler*innen der Grundschulen werden sich vorwiegend Themen der Fächer Mathematik und Deutsch widmen. Schüler*innen der weiterführenden Schulen erhalten Unterstützung in den Fächern, die selbst vorher ausgewählt und mit den Lehrkräften abgestimmt haben. Fremdsprachen sollen in die Freizeitgestaltung einfließen.

<u>Freizeitgestaltung und Soziale Gruppenarbeit mit reflexiven Elementen</u>

Je nach Schulstandort und Interessen der Schüler *innen werden verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten, die entweder direkt an der Schule stattfinden oder mit einem Ausflug in Verbindung stehen. Neben eher sportlichen Aktivitäten wie, Paddeln, Schwimmen oder Radfahren, werden auch Elemente der kultur- und

handwerklich pädagogischen Arbeit wie, Zirkus, Kunst oder Holzarbeiten den Schüler*innen zur Auswahl gestellt.

Gemeinsame Mahlzeiten sind fester Bestandteil der Tagesstruktur.

6. Schulstandorte

Es besteht die Möglichkeit, insgesamt 192 Schüler*innen im Rahmen eines außerschulischen Bildungsangebotes zu fördern.

Schulen	Tage	TN
C.-F.-Gauß Gymnasium Schwedt	**5**	**16**
Gesamtschule Talsand Schwedt	**5**	**16**
Erich Kästner-Grundschule Schwedt	**5**	**16**
Grundschule Artur Becker Prenzlau	**5**	**16**
Oberschule mit Grundschulanteil C.F. Grabow Prenzlau	**5**	**16**
Waldhofschule Templin	**5**	**16**
Puschkin-Grundschule Boitzenburg	**5**	**16**
Grundschule Gerswalde	**5**	**16**
Regenbogengrundschule Brüssow	**5**	**16**
Goethe-Grundschule Göritz	**5**	**16**
Grundschule Gollmitz	**5**	**16**
Grundschule „Anna Karbe“ Gramzow	**5**	**16**
	Gesamt	**192**

7. Programmablauf

	Wann	Was	verantwortlich
Montag, 15.08.2022	8.00 – 9.00 Uhr	Ankommen, gemeinsames Frühstück	FK SaS
	9.00 – 10.00 Uhr	Kennenlernen, Vorstellung Wochenplanung, Wünsche/ Ideen	FK SaS/ Stud.
	10.00 – 12.00 Uhr	Lernzeit	Studierende
	12.00 – 13.00 Uhr	Mittag	FK SaS

	13.00 – 15.00 Uhr	Freizeitgestaltung	FK SaS/ Stud.
	15.00 – 16.00 Uhr	Auswertung und Planung	FK SaS/ Stud.
Dienstag. 16.08.2022 – Donnerstag, 18.08.2022	8.30 – 9.00 Uhr	Ankommen, gemeinsames Frühstück	FK SaS
	9.00 – 10.30 Uhr	Lernzeit I	Studierende
	11.00 – 12.30 Uhr	Lernzeit II	Studierende
	12.30 – 13.30 Uhr	Mittag	FK SaS
	13.30 – 15.00 Uhr	Freizeitgestaltung	FK SaS/ Stud.
	15.00 – 16.00 Uhr	Auswertung und Planung	FK SaS/ Stud.
Freitag, 19.08.2022	8.30 – 9.00 Uhr	Ankommen, gemeinsames Frühstück	FK SaS
	9.00 – 10.30 Uhr	Lernzeit I	Studierende
	11.00 – 12.30 Uhr	Lernzeit II	Studierende
	12.30 – 13.30 Uhr	Mittag	FK SaS
	13.30 – 15.00 Uhr	Freizeitgestaltung und Projektabschluss	FK SaS/ Stud.
	15.00 – 16.00 Uhr	Auswertung	FK SaS/ Stud.